

Wirtschaft

Glänzende Geschäfte im Onlinehandel

Post wächst schneller und hebt Gewinnprognose an

Mitten in der Branchenflaute jagt die Deutsche Post ihren Konkurrenten Marktanteile ab. Während die US-Konzerne UPS und Fedex und die niederländische TNT unter der Krise ächzen und Gewinn einbußen beklagen, klingeln beim Bonner Konzern die Kassen. Konzernchef Frank Appel hob am Dienstag sogar das operative Gewinnziel für 2013 um 50 Millionen Euro an und bekräftigte seine mittelfristigen Wachstumsziele. „Unsere Stärke im internationalen Exportgeschäft und im deutschen Paketmarkt hat sich in den letzten Monaten einmal mehr ausgedient“, erklärte Appel. Finanzvorstand Larry Rosen betonte: „Wir haben es geschafft, schneller als der Markt zu wachsen.“

Aktie mit Kurssprung

Als Grund nannte Rosen neben Investitionen in Wachstumsfelder den verbesserten Kundenservice. Die Post profitiert zudem vom florierenden Onlinehandel, der dem Paketgeschäft Auftrieb verleiht. Aber auch die seit Jahresbeginn geltenden Portoerhöhungen seien hilfreich. Die weltweite Wirtschaftslaute machte sich indes im Speditionsgeschäft und bei der Luft- und Seefracht bemerkbar. Hier verbuchte die Post Einbußen. Lahmt die Wirtschaft, verzichten viele Kunden etwa auf teure Sendungen per Luftfracht und wählen die günstigere Seefracht – oder verzichten ganz darauf, Güter zu verschicken.

An der Börse konnte der Logistikriese seine Anleger begeistern: Während der Deutsche Aktienindex (Dax) kräftig nachgab, konnte der Kurs der im Dax enthaltenen Post-Aktien am Dienstag leicht zulegen. „Die Titel sind der Sonnenschein heute“, sagte ein Börsianer. „Die Post ist nach unserer Ansicht gut positioniert und ihre langfristigen Wachstumsaussichten sind attraktiv“, kommentierte DZ-Bank-Expertin Dirk Schlamp. (Reuters)



Logo des insolventen ehemaligen Energieversorgers und Telekommunikationsanbieters

„Die Klage wird abgewiesen“

Unser Redakteur hatte Streit mit dem Pleite-Unternehmen Teldafax – und gewann vor Gericht

VON TIMOT SZENT-IVANYI

Der Brief kam schneller als erwartet. „Im Namen des Volkes“ prangt oben auf der ersten Seite. „Im Rechtsstreit Bähr/Szent-Ivanyi hat das Amtsgericht Köpenick ... für Recht erkannt: Die Klage wird abgewiesen.“ Vor fast drei Monaten habe ich an dieser Stelle über meinen eigentümlichen Werdegang vom Stromkunden zum Beklagten berichtet. Der Insolvenzverwalter des pleitegegangenen Energieversorgers Teldafax hatte mich verklagt, weil ich ihm angeblich Geld schulde. Ich war nicht dieser Auffassung und das Gericht hat mir nun recht gegeben.

Den ersten und hoffentlich auch letzten Prozess meines Lebens habe ich gewonnen, Rechtsmittel gegen die Entscheidung sind nicht zugelassen. Das Urteil hat auch Bedeutung für die mehr als 300 000 ehemaligen Teldafax-Kunden, von denen der Insolvenzverwalter ebenfalls Geld eintreiben will.

Kriminelle am Werk

Teldafax war 2011 zusammengebrochen. Rund 750 000 Strom- und Gasbezieher waren betroffen, Zehntausende auch in Berlin. Kurze Zeit später begann Insolvenzverwalter Biner über Inkassounternehmen, an-

Insolvent

Über verschiedene Unternehmen bot Teldafax Dienstleistungen unter anderem in Telekommunikation, Energieversorgung und im Finanzbereich an. Im Juni 2011 stellte Teldafax Antrag auf Eröffnung eines Insolvenzverfahrens, kurz darauf wurde die Versorgung von Strom- und Gaskunden auf den örtlichen Grundversorger umgestellt. Nach der Zahl der Gläubiger – rund 750 000 – war es eine der größten Insolvenzen in Deutschland.

geblich offene Rechnungen geltend zu machen. Ich sollte 368 Euro zahlen, obwohl Teldafax mir durch eine Vorauszahlung noch 425 Euro schuldet. Eine Verrechnung wurde abgelehnt. Tatsächlich handelte es sich bei Teldafax nicht um ein einziges Unternehmen, sondern um mehrere Firmen. Die Guthaben der Kunden wurden in eine Gesellschaft verschoben, die offenen Forderungen gegenüber den Kunden in eine andere. Obwohl bald durch Gerichtsurteile bestätigt wurde, dass hier Kriminelle am Werk waren, hielt der Insolvenzverwalter seine Forderungen aufrecht. Gegen mich reichte er Klage beim Amtsgericht Köpenick ein. Ich wehrte mich. Die Argumen-

tation meines Anwalts: Das Verschieben von Forderungen sei rechtlich nicht sauber abgelaufen, der Insolvenzverwalter sei damit gar nicht in deren Besitz. Er könne sie folglich auch nicht einklagen.

Das Amtsgericht Köpenick kam ebenfalls zu diesem Schluss (Aktenzeichen 3 C 112/13). Die Begründung ist aber etwas anders als die meines Anwalts. Vereinfacht gesprochen argumentierte das Gericht, dass für das erfolgte Hin- und Herschieben von Verträgen, Forderungen und Guthaben meine Zustimmung erforderlich gewesen wäre. Diese hätte ich aber nicht erteilt, auch nicht durch meine Unterschrift unter den Allgemeinen Geschäftsbedingungen. Fazit des Gerichts: „Der geltend gemachte Anspruch scheidet an der fehlenden Aktivlegitimation des Klägers.“ Heißt: Der Insolvenzverwalter kann bei mir nichts einklagen.

Offenbar ist sich darüber auch der Insolvenzverwalter im Klaren. Denn mir berichteten betroffene Leser, dass er Klagen kurzfristig wieder zurückgezogen hat, als klar wurde, dass sich die Beklagten wehren. Das hat auch mein Anwalt erlebt. Alle rechtskräftig abgeschlossenen Klageverfahren hat er bisher gewonnen. „Dem Insolvenzverwalter ist es in keinem dieser Verfahren gelungen, die Gerichte davon zu überzeugen, dass seiner Gesell-

schaft überhaupt Forderungen gegen ehemalige Teldafax-Kunden zustehen“, berichtet er.

„Die Rechtslage ist kompliziert und nicht abschließend geklärt“, räumt der Anwalt ein. Doch gerade deshalb hält er das Verhalten des Insolvenzverwalters für fragwürdig. Natürlich sei es dessen Verpflichtung, Forderungen im Interesse der Gläubiger einzuziehen. Doch wenn ein Insolvenzverwalter ständig vor Gericht verliere, stünden die dann von ihm zu zahlenden Anwalts- und Gerichtskosten nicht mehr in einem angemessenen Verhältnis zu den Forderungen. „Nach den wiederholten Prozessverlusten des Insolvenzverwalters meine ich, dass genug Argumente auf dem Tisch liegen, um das unpopuläre Masseninkasso in Millionenhöhe gegen Hunderttausende Kunden sofort stoppen zu können.“ Es könne nicht sein, dass derart viele rechtschaffene Bürger durch Klagen verunsichert würden. Hier werde durch den Insolvenzverwalter viel Schaden angerichtet. Dem ist nichts hinzuzufügen.

Der Beschluss des Amtsgerichts Köpenick und weitere Urteile unter www.bauerundkollegen.com/teldafax_abwehr_klage_insolvenzverwalter.html

Lanxess leidet unter Flaute in Autoindustrie

Chemiekonzern verzeichnet drastischen Gewinneinbruch

VON WILLI FELDGEN

Der Kölner Spezialchemiekonzern Lanxess spürt drastisch die Flaute in der Reifen- und Automobilindustrie. Im zweiten Quartal 2013 brach der Überschuss des Unternehmens gegenüber dem Vorjahreszeitraum von 174 Millionen auf neun Millionen Euro ein. Die Ergebnisse entsprechen nicht den hohen Erwartungen, sagte Konzernchef Axel Heitmann bei der Präsentation der Zahlen: „Die angespannte Stimmung in Europa zeigt sich nun auch in anderen für uns wichtigen Märkten wie China und Brasilien“, sagte Heitmann.

Lanxess macht einen großen Teil seines Umsatzes als Lieferant von synthetischem Kautschuk für die Reifenhersteller. Die Nachfrage nach diesem Produkt geht mit den sinkenden Zulassungszahlen in vielen Ländern zurück. Außerdem halten sich viele Autofahrer bei der Anschaffung von Ersatzreifen und bei der Umstellung von Winter- auf Sommerreifen zurück. Dies hat auch der führende deutsche Hersteller, Continental, beobachtet.

Eine Besserung der Geschäftslage im laufenden Jahr erwartet Lanxess-Chef Heitmann nicht mehr. Die für 2014 veröffentlichten Gewinnziele hält Lanxess nun „nicht mehr für realistisch“. Auf die Frage, ob durch den zuletzt deutlich gesunkenen Aktienkurs der Verbleib im führenden deutschen Aktienindex Dax gefährdet sein könnte, wollte sich Heitmann nicht äußern. Lanxess ist mit seiner Hauptverwaltung gerade erst von Leverkusen ins ehemalige Lufthansa-Hochhaus nach Köln umgezogen. Die Kranich-Linie, ebenfalls ein Dax-Unternehmen, wird seine Hauptverwaltung in Köln aufgeben.

Am Dienstag gab der Aktienkurs des Unternehmens um weitere vier Prozent auf rund 44 Euro nach. Im März dieses Jahres hatte die Aktie noch bei über 65 Euro notiert.

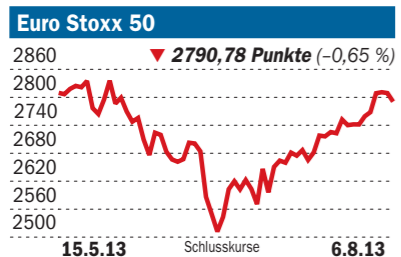


Table with columns: DAX 30 Schlusskurse, Kurs, Veränderung, Div., Rendite, 12 Monate, KGV, Markt. Lists various companies like Adidas, Allianz, BASF, Bayer, BMW, etc.

Table titled RATENKREDITE showing interest rates for various banks (SKG Bank, DKB, C&A Money, etc.) for 36, 48, and 60 months.

ERLÄUTERUNGEN: Geldmarkt: An dieser Stelle erscheinen im Wechsel TAGESGELD (Dienstag), RATENKREDITE (Mittwoch), SPAR-BRIEFE (Donnerstag), FESTGELD (Freitag), BAUDARLEHEN (Samstag). Die ersten fünf Banken in den Tabellen sind die günstigsten Anbieter...

FINANZEN

„Es ist klar, dass Griechenland früher oder später einen weiteren Schuldenschnitt brauchen wird.“

Marcel Fratzscher, Präsident des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung, Berlin

BEWEGUNGSMELDER

Gewinnwarnungen belasten Dax

Beeinflusst von zum Teil enttäuschenden Quartalszahlen und Gewinnwarnungen hat der Dax am Dienstag deutlich nachgegeben. Er verlor 1,2 Prozent und schloss knapp unter 8 300 Punkten. Gute Konjunkturdaten aus Italien hatten den zuvor noch ins Plus gehievt. So ist die Wirtschaft des südeuropäischen Landes im Frühjahr weniger geschrumpft als gedacht. Am Ende gewannen mit einer Gewinnwarnung von K+S dann aber Unternehmenszahlen wieder die Oberhand.

Am Morgen hatten alleine aus dem Dax bereits vier Unternehmen über das abgelaufene Quartal berichtet. Die Zahlen von Lanxess und der Munich Re wurden mit Enttäuschung aufgenommen. K+S-Aktien brachen um weitere rund elf Prozent ein, nachdem der

Düngemittelkonzern zuvor seine Prognose für 2013 kassiert hatte. K+S begründete dies mit den Marktturbulenzen infolge des Ausstiegs von Uralkali aus einer Vertriebsallianz. Das Festhalten an dem milliardenschweren Kaliumprojekt in Kanada könnte nun unter Umständen mittelfristig als Belastung gesehen werden, hieß es am Markt.

Schwer unter die Räder kam auch die Aktie des Stahlkonzerns Salzgitter. Das Unternehmen spürt die Auswirkungen der Krise, die die gesamte Branche in Europa plagt. Fürs Gesamtjahr erwartet der Konzern nun einen Vorsteuerverlust von 400 Millionen Euro. Die Börse reagierte mit kräftigen Verlusten auf die zweite Gewinnwarnung des im MDax gelisteten Konzerns innerhalb eines Vierteljahres. (Reuters, dpa)

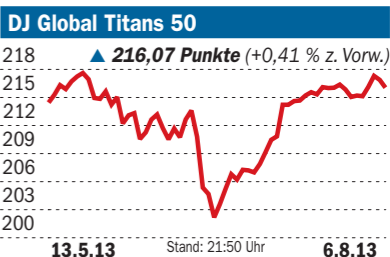
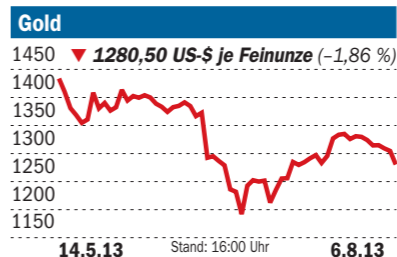
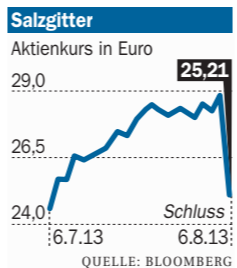


Table titled DJ Global Titans 50 Schlusskurse showing various companies and their performance metrics like Kurs, Veränderung, Div., Rendite, 12 Monate, KGV, Markt.

ERLÄUTERUNGEN: Aktien: Xetra-Kurse bei den Tabellen Dax 30, MDax, TecDax und SDax. Alle anderen Kurse Parkethandel; Berechnungszeitraum der Volatilität: 100 Tage. Täglicher Wechsel der rechten Tabelle: - Dienstag: TecDax-Werte + 20 größte SDAX-Titel - Mittwoch: Dow Jones Global Titans 50 (in Frankfurt notierte Werte) - Freitag: Stox Europe 50